

# Spitzenleistung in der Radiologie als Standard

## Europaweite Expansion der Euromedic Gruppe auf Basis innovativer IT

Euromedic International ist einer der größten und erfolgreichsten europaweit agierenden Anbieter für medizinische Dienstleistungen. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt bei diagnostischen Untersuchungen, Dialyse-Behandlungen und Teleradiologie-Dienstleistungen. Euromedic betreibt rund 70 Diagnose- und Dialysezentren in 11 Ländern: in Polen, Ungarn, Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Griechenland, Tschechien, Russland, Portugal, Irland und der Türkei.

Seit fast zwei Jahrzehnten hat sich Euromedic medizinischer Spitzenleistung verschrieben und definiert dabei die Beziehung zwischen privat finanzierter Gesundheitsversorgung und dem öffentlichen Sektor vollkommen neu. Auf Basis eines „Private Public Partnership“ Modells versorgt das Unternehmen innerhalb öffentlich gelenkter Strukturen Millionen von Menschen mit lebensrettenden medizinischen Leistungen nach höchstem europäischen Standard.

Jacek Zak, IT-Manager der Euromedic Gruppe: „Bereits bei der Auswahl des Radiologieinformationssystems legten wir besonderen Wert auf die Mehrsprachigkeit und einen standardisierten Workflow.“ Dem Management der Euromedic Zentren war es von Anfang an wichtig, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Zentren vergleichen zu können. Schon in der Angebotsphase stellte sich schnell heraus, dass RadCentre von iSOFT allen Anforderungen

der Unternehmensleitung gerecht wird. Die übersichtliche Terminplanung war für Jacek Zak ein weiterer Grund, sich für das



*Die einheitliche IT-Struktur in den Zentren der Euromedic Gruppe ermöglicht es den Mitarbeitern, sich schnell überall zurechtzufinden.*

Radiologieinformationssystem von iSOFT zu entscheiden. „Früher steuerten wir alles von der Rezeption aus. Heute hat jeder Mitarbeiter direkt an seinem Arbeitsplatz Zugriff auf alle wichtigen Daten“, beschreibt der IT-Manager das neue Konzept. Ob Termine, digitales Diktat oder Materialwirtschaft – mit RadCentre bündeln die Euromedic Diagnostikzentren inzwischen alle Informationen in einem System.

### Auf Knopfdruck Leistungsfähigkeit vergleichen

Dedizierte Controllingwerkzeuge sind im Umfeld kritischer Kostenstrukturen von besonderer Bedeutung. So ergänzten der IT-Manager und iSOFT das Programm um eine umfangreiche Materialwirtschaft mit dem Ziel, bei den einzelnen Untersuchungen auch den Einsatz von Verbrauchsmaterialien zu dokumentieren. „Mit Hilfe der Materialwirtschaft sind wir heute per Knopfdruck in der Lage, die Kosten jeder einzelnen Untersuchung abzurufen. Und das in



*In den Diagnostikzentren der Euromedic Gruppe sorgt RadCentre von iSOFT für einen effizienten und standardisierten Workflow.*

allen vier Ländern, in denen RadCentre schon im Einsatz ist“, erläutert Jacek Zak.

Das A und O des Projekts war die IT-seitige Abbildung und Unterstützung der komplexen Abrechnungsverfahren in den einzelnen Ländern. Dabei standen das Euromedic Management, die Krankenkassen und iSOFT in engem Kontakt, um den jeweiligen länderspezifischen Eigenheiten gerecht zu werden.

„Das Hauptziel war ein RIS zu finden, das den lokalen Anforderungen der Krankenversicherungen entspricht. Dazu mussten wir unterschiedliche Daten sammeln und sie im entsprechenden Format an die Krankenkassen übertragen“, erläutert Jacek Zak die Aufgabenstellung. Denn mit der Kassenabrechnung steht und fällt das Euromedic Geschäftskonzept. So werden durchschnittlich 57% aller Einnahmen über öffentliche Gesundheitsfonds abgerechnet, 25% über Kliniken und nur 7% privat

bezahlt. 2006 führten die Ärzte der Gruppe in allen Zentren zusammengerechnet etwa 1.000.000 Untersuchungen an 170 angeschlossenen Modalitäten durch.

#### **Ein Standard für mehrere Länder**

Im Juni 2003 begann das Projekt mit der Gestaltung der RadCentre Version für Euromedic. In den Monaten danach erfolgte die Evaluation der Durchführbarkeit inklusive einer intensiven Detailprüfung. Schon im Herbst 2003 wurde die erste Euromedic RadCentre Installation in Rumänien erfolgreich in Betrieb genommen. Die Anwendung basierte auf einer zentralen Datenbank, die auf einem Citrix-Server in der Hauptniederlassung in Bukarest installiert war. Das System war in der Landessprache verfügbar und mit einer Basiskonfiguration sowie einem initialen Euromedic Standard-Setup vorbereitet.

Diesem standardisierten Konzept folgten bis August 2006 23 Zentren in Polen,

Ungarn und Griechenland. Dabei gab es in den einzelnen Ländern durchaus unterschiedliche Voraussetzungen. In manchen Einrichtungen war vorher keine IT-Infrastruktur vorhanden, andere wiederum nutzten in die Jahre gekommene RIS-Lösungen oder kleinere Module von KIS-Systemen.

Euromedic's Ziel war stets ein RIS, das in der Lage ist sämtliche Belange – gleich einer globalen Lösung – in einem gruppenweiten Standard abzubilden. Der Einsatz hat sich gelohnt. Heute verfügt die Euromedic Gruppe über eine multilinguale Lösung basierend auf aktuellster und zukunftsorientierter Technik. Das System ist skalierbar und bei der Anwendung in neuen Zentren leicht zu adaptieren.

„Inzwischen können wir neue Zentren innerhalb von nur zwei Wochen mit allen lokalen Vorgaben des Reportings und den

jeweiligen unterschiedlichen gesetzlichen Vorgaben in unser länderübergreifendes Netzwerk integrieren“, freut sich Jacek Zak über den Erfolg des Konzepts der konsequenten Standardisierung des Workflows.

Die Vereinheitlichung der Arbeitsweise und die gruppenweite Umsetzung einer Best-Practice-Konfiguration führten bei Euromedic in kurzer Zeit zu hohen Qualitätsstandards und mehr Effizienz. Die Etablierung und Integration von Arbeitslisten führte nicht nur zu enormen Zeiteinsparungen, sondern auch zu einer gleichmäßigeren Verteilung der medizinischen Arbeit. Jacek Zak: „Die Zusammenführung administrativer, medizinischer und radiologischer Daten in einem gemeinsamen System ermöglicht auf Knopfdruck bessere Planungs- und Controllingwerkzeuge sowie umfassende einrichtungsbezogene und länderübergreifende Performanceanalysen.“

#### Geringer Administrationsaufwand durch einheitliche Lösung

In den unterschiedlichen Ländern sind die Einrichtungen gerade dabei, integrierte, landesweite medizinische Wissensdatenbanken aufzubauen. In Polen wurde beispielsweise auch bereits ein Teleradiologie-Netzwerk implementiert. Damit kann jeder Radiologe eines einzelnen Zentrums einen

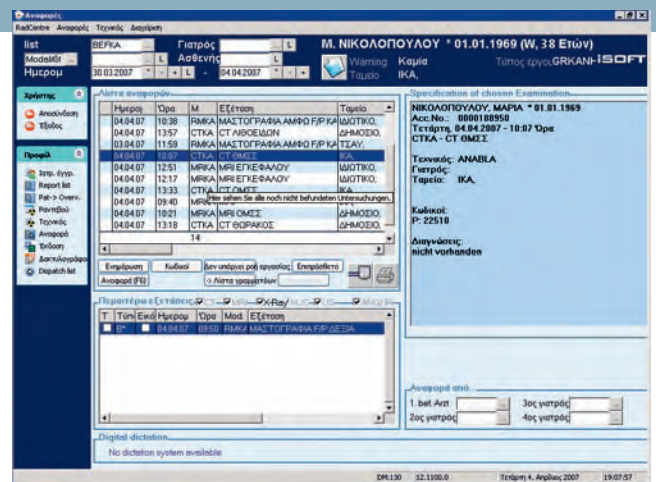
ten ist die Euromedic Gruppe in der Lage, Befunde zeitnah und in höchster Qualität über alle Modalitäten hinweg zu erstellen. Entsprechend dem Euromedic Konzept unterliegt der gesamte Ferndiagnoseprozess einer ständigen Qualitätskontrolle.

Auch für die Mitarbeiter von Euromedic ergeben sich durch die Arbeit mit der einheitlichen RIS-Lösung von iSOFT zahlreiche Vorteile. So sind sie stets über alle Abläufe in ihrem Diagnostikzentrum informiert und haben jederzeit Zugang zu den vollständigen Patienteninformationen aller angeschlossenen Standorte. Der radiologische Arbeitsplatz wurde für die medizinische Diagnostik optimiert. Das bedeutet einen drastisch geringeren administrativen Aufwand durch eine weitgehende Automatisierung der Dokumentation und des Berichtswesens.

Aber letztendlich profitieren auch die Patienten von den Vorteilen des neuen IT-Konzepts. Sie kommen in den Genuss kür-

zere Wartezeiten und erhalten ihre Befunde schneller. Unabhängig vom Behandlungsort hat jeder Arzt Zugang zu ihrer kompletten Historie einschließlich Vorbefunden. Das Rückgrat für das leistungsfähige Netzwerk bildet eine hoch performante und betriebssichere IT-Infrastruktur innerhalb der Einrichtungen und vor allem auch zur Verbindung der einzelnen Organisationen untereinander. Jacek Zak: „Das Wichtigste für uns war, ein leistungsstarkes Virtual Private Network (VPN) zu schaffen. Auch hier setzen wir auf einheitliche technische Lösungen, die jedoch in den einzelnen Ländern durch die vorhandene Telekommunikationsstruktur limitiert werden.“ Cisco Router sowie Hewlett Packard Server und Desktoprechner stellen in allen medizinischen Einrichtungen die wichtigsten Hardwarekomponenten des Netzwerks dar.

Euromedic entschied sich mit RadCentre bewusst für eine Standardlösung, die in den einzelnen Ländern fast unverändert zum Einsatz kommt. Bezüglich des



Durch RadCentre von iSOFT ist das Euromedic Management auf Knopfdruck in der Lage, umfassende, einrichtungsbezogene und länderübergreifende Performanceanalysen durchzuführen.



„Mit Hilfe eines standardisierten Workflows sind wir mit dem RIS von iSOFT in der Lage, unsere Diagnostikzentren in unterschiedlichen Ländern nach einem Best-Practice-Schema zu betreiben und betriebswirtschaftlich zu vergleichen.“

Jacek Zak, IT-Manager der Euromedic Gruppe

Fachkollegen konsultieren oder in Spitzenlastzeiten Befundungen in eine Einrichtung mit einer momentan geringen Auslastung weiterleiten. Die Teleradiologie-Dienstleistungen des Unternehmens werden darüber hinaus auch schon zunehmend europaweit nachgefragt, denn in vielen Ländern haben Krankenhäuser mit steigenden Wirtschaftlichkeitszielen und einem Mangel an Radiologen zu kämpfen. Mit den in den Diagnostikzentren vorhandenen Kapazitäten

erhalten ihre Befunde schneller. Unabhängig vom Behandlungsort hat jeder Arzt Zugang zu ihrer kompletten Historie einschließlich Vorbefunden.

Das Rückgrat für das leistungsfähige Netzwerk bildet eine hoch performante und betriebssichere IT-Infrastruktur innerhalb der Einrichtungen und vor allem auch zur Verbindung der einzelnen Organisationen

erlaubt das System dem Anwender zahlreiche Konfigurationsmöglichkeiten. Gemeinsam mit iSOFT hat Euromedic einen Best-Practice-Standardworkflow definiert, der die Arbeitsgrundlage für alle angeschlossenen Diagnostikzentren bildet. Für die meisten Einrichtungen war die Systemeinführung nicht bloß der Start mit einem neuem IT-System, sondern vielmehr der Beginn einer neuen, optimierten Arbeitsweise.